



Rautichronik 2024



@pfadirauti_memes uf insta chammer folgä

Brief des Präsidenten

Liebe Rautianer, sehr geehrte Eltern, liebe Pfadifreunde und Ehemalige

Früher war nicht alles besser, das Eine oder Andere aber schon. Ich meine ich hatte als Knabe und Jugendlicher weniger Freizeitstress wie es die heutigen Jungen haben. Ich muss fast dankbar sein, dass ich ohne Handy und Internet aufgewachsen bin. Froh bin ich allerdings, dass der Computer erfunden wurde, war doch meine Handschrift fast nicht lesbar, ja ich selbst habe ab und zu Mühe zu lesen, was ich vor Tagen geschrieben habe.

Diese Errungenschaften prägen die heutige Zeit. Informationen aus aller Welt sind viel schneller verfügbar. Es ist leichter gar nicht alles zu wissen. In den Schulen wird diskutiert, das Handy auf dem Schulareal zu verbieten, gar keine schlechte Idee, um ständiger Überforderung durch diese Einflüsse etwas entgegenzuwirken. Sollte dies auch in der Pfadi umgesetzt werden, damit bei den Übungen und Lagern das Leben im Jetzt mit den Pfadifreunden und nicht ständig wo anders gelebt wird?

Herzlichen Dank unseren Leitern, die bemüht sind, ihren Kindern eine Art Normalität zu schenken. Die geplanten Anlässe, die lässigen Lager wie auch die Treffen im Kanton und mit dem Pfadibund sollen unsere Kinder und Jugendlichen eine gesunde Normalität, was für mich immer noch die Natur ist, vermitteln. Werte wie Gemeinschaft, Rücksicht auf Schwächere und Achtung vor Andersdenkenden, sollen erlebt werden.

Unsere Pfadi-Grundsätze, das Leben mit der Natur, dass sich gegenseitig Helfen und Unterstützen ist aktueller denn je. Miteinander etwas erarbeiten und erleben sollte erstrebenswert bleiben. Ich denke dabei auch an unsere Freulerchilbi, die vor genau 50 Jahren erstmals durchgeführt wurde. Jano, Wels, Frosch erschufen dabei mit dem Blauring das Ristorante Moneggia im Freulergarten, um das Auslandslager der Pfadi in Italien zu finanzieren. Später war dies der Grundstein fürs neue Pfadiheim in der Risi. Ich bin stolz als dazumal 17-Jähriger das ganze Chilbi-Wochenende mit der Roverrotte Rhodos als Speaker am Humor am Galgen gestanden bin. Dabei habe ich vermutlich auch meinen ersten Rausch aufgelesen. Der Wein aus den Boggolinos war so süffig und es dauerte gefühlt eine Ewigkeit, bis die Spaghetti von Fredi aus der EW-Küche kamen.

Im Gegensatz zu dazumal, als Rauti mit über 150 Aktiven stark war, haben wir heute Mühe Pfader zu finden. Ich denke nicht, dass die heutigen Leiter viel falsch machen, dennoch sind wir im Gegensatz zu Kärfp eine kleine Abteilung, aber verglichen mit Tödi, Wiggis und Planura gibt es uns heute noch.

Ich wehre mich nicht gegen das Neue, meine sogar recht aufgeschlossen zu sein, dennoch diesen Bericht habe ich, allenfalls hätte es Chat GPT besser gemacht, noch selbst geschrieben. Nach meinem Rücktritt 2026, wird mein/e Nachfolger*in hier zu lesen sein.

Ich danke zum Schluss, Dir fürs Mitmachen, unseren Leitern und Elternrat für Ihre Arbeit, unserem APV wie auch vielen Erwachsenen, die uns viel Goodwill entgegenbringen und uns auch immer wieder, nicht zuletzt auch finanziell, unterstützen.

Mit pfaderischen Grüßen

Fränz Landolt v/o Biber



Fränzs Leidenschaft für den Wein begann nicht nur an der Freulerchilbi vor 50 Jahren, sondern war auch noch viele Jahre später am 75 Jubiläum der Pfadi Rauti zu sehen

Wir Pfader und Leiter danken Franz für seinen langjährigen, unermüdlichen und stets engagierten Einsatz für die Pfadi Rauti. Es gibt nichts anderes zu sagen als:

Merci, Merci – Merci!

AL-Jahresbericht 2024

«Es ist wieder einmal soweit» denke ich immer wieder, wenn ich die Berichte für die Rautichronik schreibe. Und jedes Mal denke ich an die prägendsten Ereignisse des vergangenen Jahres. War es etwa der Ausflug in den Söntispark, welcher nichts spezifisch mit der Pfadi zu tun hatte, oder war es ein kantonales Sommerlager, welches zwar teilweise auf verschiedenen Ebenen Nerven gekostet hat, aber nicht mehr Pfadi hätte sein können.

Dieses «Abwägen» ist teilweise schwer und es ist ein eher längerer Prozess. Ich bin nach meinen 10 Jahren als Leitungsmitglied in der Pfadi Rauti und etwa 3 Jahren als Abteilungsleiter davon überzeugt, dass beide Arten der Aktivität wichtig sind in einem Verein wie der Pfadi. Es ist großartig einen Samstagnachmittag in der Badi zu verbringen. Aber rückblickend habe ich das SoLa genauso genossen wie diesen, im Vergleich dazu, kurzen Badespass. Und bin überzeugt davon, dass auf lange Sicht das Lagerleben und die gemeinsamen Stunden während einer Wanderung, den Zoff oder die Streitigkeiten überwiegen.

Als ich als 15- bis 16-Jähriger, welcher noch etwas grün hinter den Ohren war, angefangen habe in der Wolfsstufe zu leiten waren da neue Wölfe im zarten Alter von 7 – 8 Jahren. Diese sind nun mündig und beschreiten das steilste Stück auf dem Weg ins Erwachsenwerden. Es überkommt mich eine gewisse Art an Nostalgie, wenn Ich an eine Zeit zurückdenke, in welcher Sie noch 3 Köpfe kleiner waren. Und erschrecke dabei, wie lange 10 Jahre eigentlich sind.

Ich blicke langsam, aber sicher dem Ende meiner Pfadikarriere zu, und werde meine aktive Tätigkeit im Leiterteam sicher nicht nochmals weitere 10 Jahre weiterführen. Mein Ziel ist es darum in den kommenden Jahren die neuen, sowie erfahreneren Leiter auf einen Generationenwechsel vorzubereiten, welchen auch ich zuletzt mit dem Abdanken von Mogli erlebt habe.

Ich blicke mit Zuversicht in die Zukunft. Jedoch auch mit dem Wissen, dass nicht alles immer einfach ist und zwischenmenschliche Konflikte in jedem Verein vorkommen, diese jedoch nicht beim Entfalten eines Individuums im Weg stehen sollten.

Miis Bescht, Allzeit Bereit und Zämä Wiiter,

Kolibri

Rauti ABC

A wie Abteilig Rauti sind Macher

N wie Nassi Wiesene

B wie Bier isch grüsig

O wie Olive underem Chäs

C wie Chögi

P wie Putz-Propper-Falk

D wie Du Schwiihund

Q wie QP 1 25 hett es paar 24

E wie Eier & Zeltlager = Schlechti idee

R wie Rauti am Skirenn 3 ersti Plätz

F wie Fox wär en super AL

S wie Schlittle in Bruu- Wald

G wie geil wes machsch

T wie Tü-Tü-Tü

H wie Harzwuche

U wie Uere lustig

I wie istecke muss chenne wer usteilt

V wie Velofahre und luege seg schwär

J wie Janosch chocht Rautiwürdig

W wie Wo isch d Party?

K wie Kompotois bruchet SAGMEHL!

X wie Xseet de Badmeister nüd

L wie Lamawanderig

Y wie Y-Z, mini schueh sind wäg

M wie Min Stei

Z wie Ziger (Zauberer)

Georgstag 2024

Georgsgeschichte der Zukunft

Der Georgstag läutet wie jedes Jahr wieder das anstehende Pfadijahr ein, wie auch einen Rückblick auf das, was wir als Pfadi dieses Jahr so unternommen haben. Vor dem Rück und Ausblick versammelten sich jedoch um 14:00 alle Wölfe und Pfader, um das traditionelle Theater des tapferen Kriegers Georg zu planen und neu zu interpretieren. Das ausgewählte Thema der Wölfe und Pfader war dieses Jahr wieder sehr kreativ, da sie sich in die Weiten der Galaxie trauten und z.B die Schafe als Marsmenschen und den Hirten als Mars König inszenierten.

Pünktlich um 16:00 trafen auch schon die Eltern und Freunde ein, um unsere Darbietung geniessen zu können. Nach der gelungenen Darbietung gab es noch einige Übertritte von der Wolfsstufe zur Pfadistufe, welche mit dem Traditionellen Rüber-schütteln der Wölfe durchgeführt wurde.

Der AL informierte noch alle anwesenden was dieses Jahr wieder alles ansteht und welche Mutationen im Leitungsteam passiert sind, damit auch wieder alle auf dem neusten Stand sind.

Als Abschluss zum Abend haben wir wie jedes Jahr fleißig grilliert, wie auch die feinen mitgebrachten Desserts der Eltern genossen, um den Anlass friedlich ausklingen zu lassen

Mis Bescht, Orion

Pfingstlager

Samstag 18.05:

Bereits am frühen Morgen haben wir uns am Bahnhof in Näfels versammelt, um in die Zauberschule des Zigerzauberers zu gehen. Die Anreise wurde ausnahmsweise mit dem Velo bestritten. Nachdem die Wölfe und Pfader sich von den Eltern verabschiedet hatten, und wir uns sicher waren, dass wir alles Gepäck im Büssli verstaut haben, ging es auch schon los.

Die erste Station war der Bahnhof in Ziegelbrücke. Mit der Ausnahme von 3 Wölfen gingen alle mit dem Velo. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es auch schon wieder weiter. Entlang des Linth Kanals machten wir uns auf den Weg Richtung Schmerikon. Wir hatten Glück, da es an diesem Tag schönes Wetter war, und es kaum gewindet hatte.

Auf dem Linthkanal kamen wir vorwärts, und alle verhielten sich anständig. Sobald wir aber in Schmerikon ankamen, schien sich das ganze etwas zu ändern. Wie die Dervische fuhren einige Pfadis Kreuz und Quer, Ignorierten Strassenregeln und fuhren über die ganze Strasse verteilt. Nach mehreren Abmahnungen ging es wieder etwas besser.

Das letzte Stück bis zum Heim mussten wir mit dem Büssli und dem Küchenauto shutteln. Da der Hang zum Pfadiheim doch sehr steil war.

Im Heim angekommen hiess es nun Gepäck fassen und sich im Pfadiheim ausbreiten. Dort haben wir auch zum ersten Mal festgestellt, dass man um zu Duschen durch die Küche laufen muss...

Nachdem sich alle eingerichtet hatten, versammelten wir uns im Aufenthaltsraum, um wie gewohnt Regeln für das Lagerleben festzulegen. Schon bald folgte auch der z'Nacht, wo Janosch natürlich feine Zigergerichte zubereitete.

Nach dem z'Nacht und den Ämtli stand noch der letzte Block des Tages auf dem Programm. In ruhigem und besinnlichem Beisammensein, konnten sich Leiter und Teilnehmer gleichermassen mit der Pfadi auseinandersetzen und überlegen, was für eine Bedeutung die Pfadi für einen persönlich hat. Dazu konnte man in kleineren Gruppen einen Postenlauf absolvieren.



Nach einem Bettmümpfeli schickten wir die Teilnehmer Zähneputzen und anschliessend ins Bett. Da machten sich die Anstrengungen des Tages bemerkbar, da es sehr schnell still wurde.





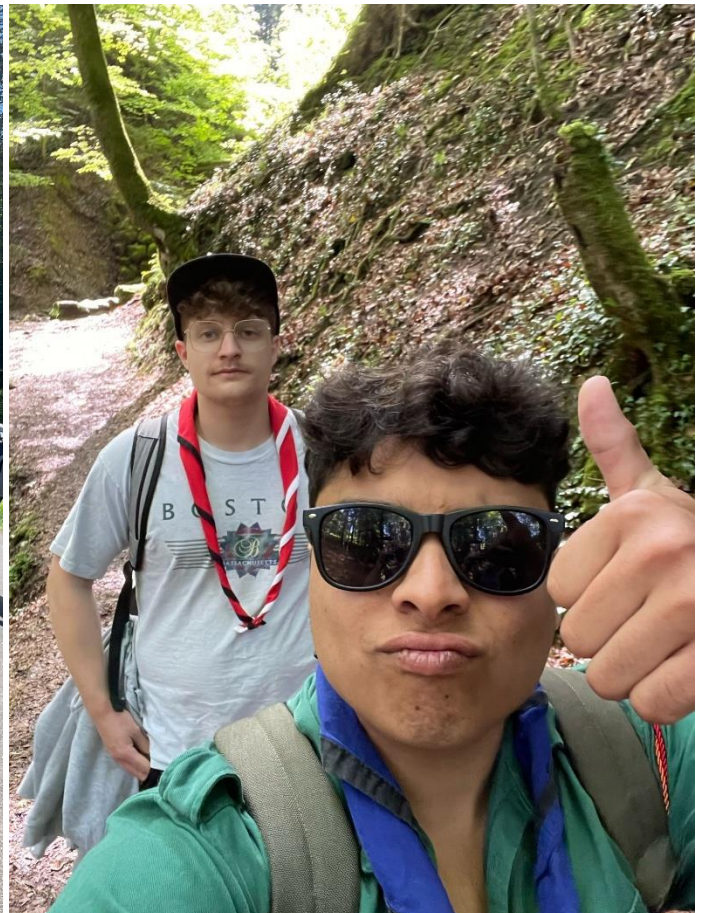
Sonntag 19.05

Nach einem ausgiebigen Frühstück hatten wir auch schon den ersten Block. Damit wir die Fähigkeiten des Zigerzaubers erlernen können, müssen die Pfaditechniken natürlich sattelfest sein. Doch danach kam schon der nächste Schreck. Der Zigerzauber hatte sich aus Versehen in ein Tier verwandelt und wusste nichtmehr, wie er sich zurückverwandelt... Na super. Um ihn zurückzuverwandeln, mussten wir mehr über Tiere herausfinden. Also beschlossen wir den Tieren im Zoo Rapperswil einen Besuch abzustatten, damit wir das nötige Wissen haben dem Zigerzauberer zu helfen.



Da es an der Anreise leider nicht so gut geklappt hat mit den Velos, liefen alle gemeinsam an den Bahnhof Wald. Jedoch war die Wanderung ins Tal wunderschön. Entlang eines idyllischen Baches konnte man fast bis ins Dorfzentrum laufen. Da Pfingsten Quasi Hochsaison fürs Wandern ist, trafen wir viele Leute unterwegs.

Im Zoo angekommen mussten wir nun das Rätsel lösen und möglichst viel über Tiere lernen. An diesem schönen Samstag waren einige Besucher im Knies Kinderzoo.





Um den Überblick zu behalten, teilten wir uns in kleinere Grüppchen auf und schlängelten uns durch die Besucher zu den ersten Tieren.

Der Zeitpunkt der Abreise aus dem Zoo war auch gut gewählt, da sich der Himmel bereits verdunkelte. Wir hofften darauf, nicht im Regen den Weg zurück ins Pfadiheim gehen zu müssen. Es tröpfelte bereits ein bisschen, was die Stimmung aber kaum verschlechterte. Pfader sind ja schliesslich wasserdicht.



Nach dem z'Nacht schauten wir noch gemeinsam einem Film und somit war der Tag für die meisten auch schon wieder vorbei. In der Nacht auf den Sonntag sollte jedoch noch der Taufgott vorbeikommen, da es einige Wölfe gab, welche zum ersten Mal in einem Lager waren.

Montag 20.05:

Nach dem Morgenessen hiess es zusammenpacken und aufräumen, da wir um die Mittagszeit wieder in Näfels sein wollten. Auf der Heimreise mussten wir etwas härter mit Verkehrsverstössen umgehen. Teilweise liefen wir auch ein Stück, was dazu führte das wir etwas verspätet in Näfels ankamen. Trotzdem war das Lager mit dem Velo eine großartige Erfahrung.



Üusers Bescht,
Kolibri & Schlaubi

Wanderung in Elm

In den Glarner Bergen

An einem trüben Samstagmorgen trafen wir uns um 10.00 am Bahnhof in Näfels. Gut gelaunt machten wir uns auf die Reise ins Sernftal um über Wicheln bis ins Ämpächli zu wandern. Das Wetter machte am Anfang nicht so mit doch mit guter Laune und Musik waren alle vorne dabei. Während der Wanderung sahen wir viele Tiere und einige, die zum ersten Mal auf diesem Weg waren, staunten über die Landschaft.

Als wir beschlossen unseren Lunch zu Essen, kam auch die Sonne hervor und verjagte die Schleier und Wolken, sodass ein tiefer Blauer Himmel zum Vorschein kam. Nach dem wir uns wieder gestärkt haben, ging es weiter Richtung Ämpächli. Die letzten Meter waren für einige sehr schwer, doch andere packte die Vorfreude auf das Trampolin und deswegen eilten sie geschwind voraus. Als auch das Schlusslicht erschöpft ankam, verflieg die Müdigkeit und herein kam die Freude an den Trampolinen. Einige hatten das Springen sehr gut im Griff, während andere lieber wild herumsprangen.

Als Abschluss fuhren wir mit den Moutainkarts den Berg hinunter und alle kamen sicher und super gelaunt unten an. Anschliessend machten wir wieder auf den Heimweg.

Allzeit bereit,

Tornado



Papiersammeln

Viel des ersten Schnees und viele Schneebälle

Dieses Jahr am 23. November hatten wir wieder das alljährliche Papiersammeln. Wir hatten dieses Jahr nur 3 Büssli, da eines der Büssli in Amden eingeschneit wurde. Das war aber für uns kein grosses Problem, da die Kinder und die Leiter mit viel Motivation dabei waren. Trotz dem vielen Schnee, den es gegeben hat, haben wir das ganze sehr gut gemeistert.

Das Papiersammeln fing wie jedes Jahr um 09.30 beim Landoltareal in Näfels an. Die Kinder haben sich auf die verschiedenen Büssli verteilt und sich auf den Weg gemacht die Altpapierbündeli einzusammeln. Der Morgen ging sehr schnell vorbei mit viel Freude am neuen Schnee, den es gegeben hat. Schon gab es eine feine Pizza zum Essen. Auch wenn es auf der Pizza Oliven unter dem Mozzarella hatte 😊. Am Nachmittag ging es weiter mit dem letzten Teil des Dorfes und den Kontrollfahrten. Zum Teil war es sehr schwierig mit den Büssli überall durch zukommen, da es am Strassenrand überall Schneemaden hatte. Man munkelt, dass einige Büssli kurzzeitig stecken geblieben sind. Dank all unseren Anstrengungen sind wir aber vor 16.00 Uhr fertig geworden

Ich möchte mich bei allen bedanken von denen wir jedes Jahr die Büssli zur Verfügung gestellt bekommen ohne etwas Zahlen zu müssen M-E-R-C-I MEEERRRCCCCIIII!

Mis bescht, Fox



Rautichlaus & Waldweihnachten

An einem kalten Nachmittag versammelten sich alle Wölfe, Pfader und Leiter im warmen Pfadiheim. Die Luft war erfüllt von aufgeregtem Gemurmel, denn jeder wollte bestens vorbereitet sein – niemand wollte ohne ein Sprüchli vor dem ehrwürdigen Samichlaus stehen. Eifrig wurde überlegt, geübt und auswendig gelernt, bis schließlich alle bereit waren. Doch plötzlich durchbrach ein leises Glöckchen das Stimmengewirr. Es kam näher, begleitet von schweren, bedächtigen Schritten. Die Tür öffnete sich knarrend – und da standen sie: der ehrfurchtgebietende Samichlaus mit seinem goldenen Stab und an seiner Seite der finstere Schmutzli. Freude und Nervosität machten sich gleichermaßen breit. Hatte man sich das ganze Jahr über wirklich vorbildlich benommen? Der Samichlaus öffnete sein großes, goldenes Buch und begann mit ruhiger, wohlklingender Stimme daraus vorzulesen – Du Schwi Hund. Die Wölfe traten zuerst vor, dann die Pfader und schließlich die Leiter. Jeder sprach sein Sprüchli, manche ernteten lobende Worte, andere mussten sich eine sanfte Ermahnung oder gar eine kleine Strafe vom Schmutzli gefallen lassen.

Schließlich war es Zeit, sich zu verabschieden. Mit einem letzten mahnenden Blick erinnerte uns der Samichlaus daran, stets brav zu sein – denn seinen wachsamen Augen entgeht nichts. Doch schließlich kam auch der Moment der Belohnung: Der Schmutzli entleerte einen riesigen Sack voller Mandarinen, Nüssli und köstlicher Schokolade. Ein begeisterter Jubel brach aus, und in Windeseile waren die Leckereien verteilt. Nachdem sich alle den Bauch vollgeschlagen hatten, gingen alle voll und froh nachhause.

Am 15. Dezember war es dann wieder soweit, mit den alljährlichen Waldweihnachten. Wir haben uns, wie im Jahre zuvor, dafür entschieden ein gemütliches beisammen sein im Pfadiheim vorzubereiten.

Wir trafen uns bei der Feuerstelle, wo wir mit Punch und einem feinen Glühwein uns aufwärmten. Nach dem alle angekommen sind startete Kolibri den Abend mit vielen Infos zum neuen Jahr. Das Leiterteam bekommt neue Unterstützung mit Capri und Schlaubi. Wir freuen uns sie nach langjähriger Teilnahme im Leiterteam zu begrüßen!

Als sich alle genug aufgewärmt haben gingen wir ins Pfadiheim und konnten dort Gläser verzieren, wo wir später Kerzenwachs hinein leerten. Die einen Gläser wurden schöner und mit mehr Mühe verziert, während andere nur wieder ins freie wollten. Das Schlussresultat war aber sehr zufrieden stellend und es konnten viele Kerzen Nachhause genommen werden. Wieder einmal konnten wir einen schönen, festlichen und gemeinsamen Abend mit Pfadi und Eltern geniessen. Wir freuen uns aufs baldige Wiedersehen.

Allzeit Bereit, Tornado & Mis Bescht, Falk

Stufenbericht 1. Stufe

Schon wieder ist ein Jahr vergangen, ein Jahr voller neuen Erinnerungen und großartigen Erlebnisse.

Dieses Pfadijahr startet wieder mit dem Georgstag, wo die Kinder eine neue Interpretation der Georgsgeschichte vorgeführt haben. Den Abend haben wir dann mit Grilladen und Dessert ausklingen lassen. Bei dem Leiter Team gab es keine grossen Veränderungen.

Am 12.5 war noch die 90 Jahre Plattenkreuz Feier, bei der wir auch dabei sein durften. Wir sind mit den Kindern bis zum Plattenkreuz hochgelaufen und dann durften wir noch einen Text vorlesen und den Erzählungen der anderen zuhören.

Und schon kam das Pfingstlager, das dieses Jahr mit einer Anreise mit dem Velo begann. Das Lager verlief sehr schön mit einem Ausflug in den Kinderzoo. Leider konnten wir das Lager nicht ohne Verletzte abschliessen, da sich unser Küchenchef unglücklich verletzt hatte.

Gleich darauf folgt schon Das Kantonale Sommerlager in Graubünden, bei dem wir eingeladen wurden. Es gab viele schöne Sachen aber auch nicht so Gute. Wie die Küche. Aber im Grossen und Ganzen war es ein sehr cooles, tolles und erinnerungsreiches Lager.

Dieses Jahr hatten wir mehr Ausflüge als sonst einmal. So sind wir nach Elm wandern gegangen, wo die Kinder viel Spass am Trampolin hatten. Wir besuchten auch den Säntis Park oder gingen nach Braunwald schlitteln. Der Kantonale Wolfsausflug stellte auch ein Highlight dar, bei dem wir auf die Kinderbaustelle gegangen sind.

Im Winter gab es wieder das Papiersammeln mit viel Schnee. Darauf folgt schon der Rautichlaus die wieder mal sehr feinen Sachen für uns hatte. Auch wenn nicht jeder immer brav war, dieses Jahr. Um das Jahr abzuschliessen hatten wir noch die Waldweihnacht bei dem wir gemütlich zusammen sassen und Kerzen gegessen haben.

Mis bescht, Fox

Kantonaler Wolfsausflug

Es zog uns dieses Jahr ins Hinterland beim Wolfsausflug. Um genauer zu sein, zu der Kinderbaustelle. Das Wetter war uns, anders als beim kantonalen Wolfstag, besser gesonnen. Bei milden, jedoch trockenen Verhältnissen machten wir uns auf den Weg zur Baustelle.

Dort angekommen gab es vom Bauherrn als erstes das Briefing zu den Sicherheitsvorschriften, welche auf einer Baustelle so gelten. Natürlich mussten alle Teilnehmenden mit Sicherheitshelm und Leuchtweste ausgerüstet werden.

Als wir die passende PSA gefasst haben, ging es auch schon los. Während sich einige beim Tiefbau und dem Bedienen von grossen Gerätschaften widmeten, haben sich andere als Zimmermann versucht.



Nach einem strengen Morgen haben wir unser Mittagessen zubereitet. Diesmal erlaubten die Wetterverhältnisse das Grillieren. Von einem anstrengenden Morgen auf der Baustelle geplagt, verschlangen wir Cervelats, Käse- und Bratwürste, bevor wir nach einer kurzen Siesta unseren angefangenen Dachstock vervollständigten.



Nach einer produktiven Schicht gab uns der Bauherr unseren Sold in Form von Plaketten der Kinderbaustelle...

Anschliessend machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof und warteten auf den Zug welcher uns wieder in den Norden des Glarnerlands bringen würde.

Für mich war dieser Ausflug sicher ein Ziel, welches sich gelohnt hat. An der Kinderbaustelle waren neben der Pfadi Glarus auch Zahlreiche weitere helfende Hände Vorhanden.



Übers Bescht,

Tornado und Fox

Kantonaler Wolfstag

Wir wurden dieses Jahr von der Abteilung Glärnisch an die Jährlichen griechischen Götterspiele eingeladen. Bereits vor dem eigentlichen Wolfstag und dem Kantitreffen bereiteten wir uns darauf vor, indem wir unsere Togas mit dem Zeichen des Hephaistos, dem Gott des Feuers und der Schmiedekunst versahen.

Zeus war an diesem Tag jedoch nicht so gut gelaunt. Bereits am Bahnhof wurde die Szenerie von dunkeln Wolken begleitet, welche im Verlauf des Tages teilweise niederschütteten.

Im Zug trafen wir die anderen Pfadis. Alle grossen Götterhäuser waren vertreten. Nach der Begrüssung am Bahnhof in Netstal gingen wir in den Schlattstein, wo wir uns ungestört messen konnten.



Natürlich wurde, neben dem Wolfswissen, auch auf sportliche Fähigkeiten gemessen. Obwohl es nur 3 Jünger des Hephaistos hatte, standen sie den zahlenmässig überlegenen anderen Göttergemeinschaften in nichts nach, wie der Verlauf des Tages es beweisen sollte. Tapfer bestritten sie Alle Aufgaben, welche ihnen die Götter vorlegten.





Das Mittagessen wurde gemeinsam um die Feuerstelle gegessen. Die Abteilung Glärnisch hatte sogar extra ein Pavillon organisiert, damit es uns nicht in die Z'Mittagboxen regnete. Misslicherweise war darin auch ein Schrein, welcher einen anderen Gott verherrlichte. Deshalb assen wir zügig unser Mittagessen und fokussierten uns anschliessend wieder auf den Wettkampf.

Noch je zwei Stationen gab es am Nachmittag zu bestreiten. Als die Jünger des Hephaistos diese absolviert hatten, packten wir unsere Sachen und machten uns auf den Weg zurück an den Bahnhof, an dem das Rangverlesen stattfand. Zu der Rangverteilung will ich mich hier nicht äussern, da Bilder bekanntlich mehr sagen als Worte...





Üsers Bescht,
Kolibri, Tornado und die Jünger des Hephaistos

Stufenbericht 2. Stufe

Schnee wenns nä nüd brucht hetti, aber au Schnee wosnä brucht hätt

Das Pfadijahr war auch dieses Mal ein voller Erfolg – genau wie das Jahr zuvor. Mit viel Engagement und Begeisterung konnten wir alle geplanten Anlässe fast reibungslos durchführen und blicken auf eine Zeit unvergesslicher Erlebnisse zurück.

Unser Jahr begann mit einem wunderbaren Pfingstlager in Hischwil. Schon die Anreise mit dem Velo war ein Erlebnis – insbesondere für diejenigen, die noch üben müssen, gleichzeitig zu fahren und die Strasse zu beobachten. Vor Ort erwartete uns ein abwechslungsreiches Programm, das mit einem spannenden Zoobesuch und mehreren feierlichen Pfadinamen-Taufen besondere Höhepunkte hatte.

Weiter ging es mit dem Sommerlager in Sumvitg, wo wir zwei Wochen lang unter strahlend blauem Himmel mit allen Abteilungen des Kantons unzählige Abenteuer erlebten. Ob entspannte Nachmittage in der Badi, packende Minigolf-Duelle oder herausfordernde Hikes – für jeden war etwas dabei. Natürlich lief nicht alles nach Plan: Es gibt Gerüchte über kleinere organisatorische Pannen, unzufriedene Buchser und dass die Bündner in ihrer Planung noch Potenzial haben. Auch munkelt man, dass einige Teilnehmende heimlich "gesändelt" und einen Bach gestaut haben – doch ob das wirklich so war, bleibt wohl ein Mysterium.

Neben diesen großen Highlights war das Jahr gespickt mit vielen weiteren tollen Aktivitäten. Eine Wanderung in Elm, ein erlebnisreicher Besuch im Säntispark sowie ein rasanter Schlitteltag in Braunwald sorgten für Abwechslung und viele lachende Gesichter. Auch das Kantitreffen und weitere Events machten unser Pfadijahr bunt.

Der Schnee zog uns zwar einen Strich durch die Rechnung am Papiersammeln, da er eines unserer Büsli einschneite. Die Teilnehmer jedoch hatten sehr viel Spass am kalten Weiss. Dafür waren der Schnee und das Wetter am kantonalen Skitag sehr gnädig mit uns. Die Konditionen zum Fahren waren perfekt und als 3 unserer Pfader: Zwirbel, Luchs und Marley noch die ersten 3 Plätze am Skirennen ergatterten war der Tag perfekt gelungen.

Mit Vorfreude blicke ich auf die kommenden Monate, in denen uns unter anderem ein gemeinsames Wochenende im eigenen Heim sowie das nächste Pfingstlager und Sommerlager mit dem Blauring erwarten. Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren, und ich bin gespannt, welche neuen Abenteuer auf uns warten!

Ein riesiges Dankeschön geht an alle Leitenden der Pfadi Rauti, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Begeisterung dieses Jahr so ermöglicht haben. Auch danke ich Ihnen für die grossartige Mithilfe an der Rautichronik, auch wenn die Rechtschreibung bei einigen noch zu Wünschen übrig lässt. Ebenso danken wir alle den Eltern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung sowie allen Mitwirkenden des Kalas, die mit ihrem Engagement zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Mis Bescht & Allzeit bereit, Falk

SOLA

Montag:

Um 08:00 Uhr trafen sich alle Abteilungen des Kanton Glarus am Bahnhof Glarus. Nach ein paar Begrüssungsworten verabschiedeten sich alle von ihren Eltern und wir machten uns auf den Weg nach Sumvitg. Nach einer langen Anreise und vielem Umsteigen, kamen wir Endlich am Lagerplatz an. Als erstes machten wir uns gerade daran die Zelter aufzustellen und einzupuffen. Am Abend besuchten wir alle die Begrüssung Feier und gingen anschliessend ins Bett.



Dienstag:

Nach dem Morgenessen gab es einen OL rund um den Lagerplatz wo die TNs auf dem Lagerplatz gewisse Tabukarten finden und die Karte ausspielen mussten. Nachdem Mittag wurde von dem Lager OK Holz zur Verfügung gestellt. Damit konnten wir die Waschstation und einen Chill-Ecken errichten. Als viel Kreativität ausgelebt wurde, musste man feststellen das keiner von uns ein geübter Hölzeler ist und man viele Konstrukte nur als Brennholz nutzen konnte.

Mittwoch:

Den Morgen starteten wir mit New Games. Dazu konnten wir auf eine grosse Wiese und durften uns dort gegeneinander Messen. Nach dem Mittag fand das Atelier der Völker statt. Hier durften die Tn's auf dem ganzen Lagerplatz herum gehen und bei jeder Abteilung gab es ein Auftrag. Ob es spiele, Crazy Challenge oder etwas Basteln alle hatten eine super Zeit und konnten neue Freundschaften schliessen. Am Abend entspannten wir mit Yoga bevor der Tag zu Ende ging.



Donnerstag:

Der Donnerstag war ein spezieller Tag, da heute der Hike angesagt ist. Am Morgen gibt es einen Postenlauf zwischen Kartenkunde und Samariter. Nach dem Mittagessen geht es dann schon los. Der Hike ist ein schöner Weg in den Bündner Bergen und geht ca. 4 Stunden. Oben angekommen stellten sie Fähnliweise einen Berliner und hatten auf der grossen wiese Zeit zu Ihrer Verfügung, um mit anderen Abteilungen Freundschaften zu schliessen. Da es schönes Wetter war schliefen einige unter dem freien Sternen Himmel.

Freitag:

Schon früh ging es wieder hinab auf den Lagerplatz. Wo die Pfader die Leiter weckten, welche am Abend zuvor auf dem Lagerplatz blieben. Als Erholung des strengen Hikes gingen wir in die Badi in Ilanz. Wo sich alle erholen und endlich mal duschen konnten. Am Abend machten wir einen freien Abend wo wir diverse Spiele spielten und mit einem Bettmümpfeli abschlossen.

**Samstag:**

Am Morgen hiess es den ganzen Lagerplatz aufzuräumen, da heute Besuchstag ist und wir den Eltern einen schönen Platz präsentieren wollten. Am Abend war das grosse Geländegame geplant. Mit viel Geschick und Können haben unsere Glarner Pfader allen anderen Abteilungen gezeigt wie es richtig gemacht wird und deshalb wurden sie mit dem Wunderbaren ersten Platz belohnt. Bravooo!!

Sonntag:

Der Sonntagmorgen ist ein spezieller morgen den es ist der einzige wo zuckersüss ist. Das Schoggi-Fondue steht an. Aber damit wir nicht nur herumsitzen wird eine Stafette daraus gemacht und wir mussten um die Früchte kämpfen. Nachdem Mittagessen konnten alle an ihrem Apollo Heft weiterarbeiten um sich den IP, P oder OP zu verdienen. Am Abend gab es rund um ein grosses Feuer einen Sing Song mit zwei weiteren Abteilungen der Bündner.

Montag, Woche 2:

Den ersten Tag der zweiten Woche starteten wir eher entspannt mit viel begleiteter Freizeit am Morgen und am Nachmittag hatten wir das Volleyballfeld für uns und tobten uns zusammen mit den Kindern mit verschiedenen Spielen aus. Zuerst spielten wir normales Volleyball, doch schnell wurde klar das die Kinder lieber ein bisschen mehr Action hatten. Deshalb entbrannte ein Kräftezerrendes Fussball im Sand des Volleyballfelds. So flog die Zeit und es gab schon bald Abendessen. Anschliessend machten alle ihre Ämtli. Den restlichen Abend liessen wir dann mit einem entspannten Wellnessabend ausklingen.



Dienstag, Woche 2:

Am Dienstagmorgen durften wir an einem Motto-Geländespiel, welches vom Kala organisiert wurde, teilnehmen. Bei dem Geländespiel wurden wir in verschiedene Gruppen aufgeteilt und mussten verschiedene Aufgaben erfüllen und dadurch Lamapesos verdienen mit denen wir dann Ereigniskarten kaufen konnten, für das grosse Lamarennen am Schluss. Nach einem leckeren Mittagessen machten wir einen Ausflug in eine Minigolfanlage und spielten dort Minigolf kombiniert mit einem Pfadiquiz und so wurde es auch schon Abend, mit der Hodlerauflösung.

Mittwoch, Woche 2:

Direkt nach dem Frühstück packte jeder seine Badesachen und wir machten uns auf den Weg zur Badi in Breil. Bei der Badi angekommen durften sich die Kinder austoben, dazwischen gab es noch eine kleine Pause, um kurz etwas zu Essen und der Spass ging weiter. Leider begann es kurz bevor wir wieder von der Badi aufbrachen, leicht an zu regnen. Ein bisschen nass und erschöpft kamen wir wieder am Lagerplatz an und ruhten uns kurz aus, bevor es wieder weiter ging mit dem Abendessen. Als Abschluss spielten wir noch das sehr beliebte Spiel Herzblatt, wo der ein oder andere Pfader seine grosse Liebe fand.

Donnerstag, Woche 2:

Der Tag begann mit einer kleinen Wanderung um den Sonnenaufgang zusammen mit dem Frühstück zu beobachten, anschliessend gab es eine kleine Olympiade. Kurz nach dem Mittag bekamen die Kinder ein bisschen Zeit um weitere Sachen fürs Apollo zu lernen und Unterschriften zu sammeln. Als Abschluss des Tages konnten alle Kinder sich bei einer Abteilung ihrer eigener Wahl Spiele spielen.

Freitag, Woche 2:

Zack. So schnell ging es und der letzte normale Tag vor der Heimreise brach an. Auch am letzten Tag gab es noch vieles zu erleben und wir starteten den Tag nach dem Morgenessen mit verschiedenen Crazy Challenges. Der Morgen verging wie im Flug und am Nachmittag mussten wir schon mit den ersten Lagerabbauten beginnen. Wir gaben unser Bestes, um schnell voranzukommen. Anschliessend freuten sich alle ein bisschen erschöpft auf das verdiente Abendessen. Krönend als Abschluss des Lagers gab es noch eine Abschlussfeier in der grossen Pyramide mit guter Musik.

Samstag:

Nach dem letzten Frühstück packten wir alle unsere Sachen zusammen und bauten noch die restlichen Lagerbauten/Zelte ab. Dann war es Zeit, um sich auf die Heimreise zu begeben. Erschöpft aber voller unvergesslichen Erinnerungen kamen wir in Glarus am Bahnhof an, wo schon alle Eltern auf ihre Kinder warteten. Wie nach jedem Lager gab es auch dieses Mal wieder ganz viele Fundsachen zu verteilen und so schlossen wir ein Super Lager ab, dass sicher jedem lang in Erinnerung bleiben wird.

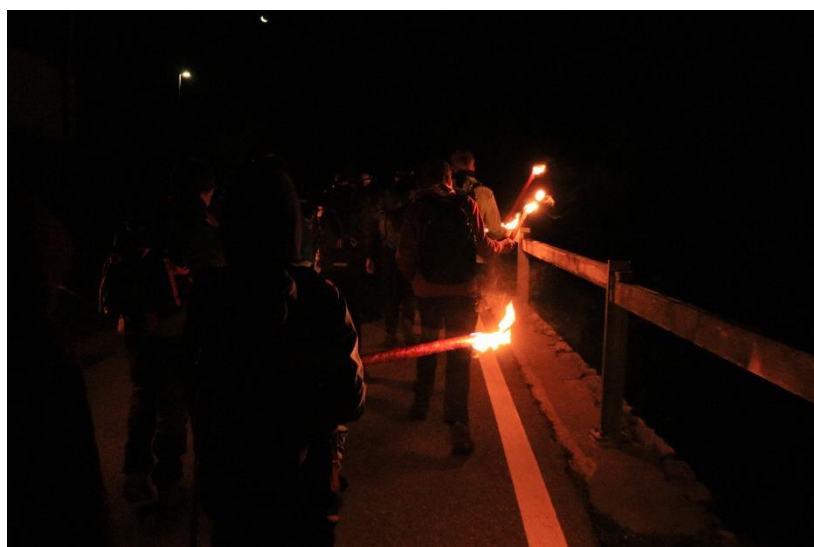


Werbig duregspielt



Liked by andrinioo and 16 others
pfadirauti memes kann man folgen





Kantitreffen

So wie früher aber anders

Um 9:00 Uhr trafen sich alle Pfader des Kantons am Bahnhof Nieder und Oberurnen, um das jährliche Kantonale Treffen mit allen Abteilungen durchzuführen. Wir waren alle sehr froh, dass dieses Jahr wieder eine Übernachtung mit inbegriffen war, weil es die letzten Jahre nur ein 1 Tag Event war.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung ging dann auch schon der Postenlauf los, bei dem jeweils die Leiter einen Posten aufgebaut und geplant haben und die Pfader diese absolvieren konnten. Nachdem die ersten 2 von 5 Posten geschafft waren, gab es dann eine Mittagspause damit alle Fähnli auch gestärkt den Postenlauf beenden konnten. Bei dem Rauti Posten haben wir die Fähnli auf ihr Pfadiwissen wie auch ihre Fähigkeiten im Speerwurf und im Fechten geprüft, was allen sehr viel Freude bereitet hat. Nach dem Postenlauf haben sich alle Abteilungen getroffen, um ein Feines Abendessen zu genießen. Am Abend gab es dann noch ein Sehr Spannendes Programm, welches die Pio Stufe geplant hat. Wir haben Tabu mit sehr Lustigen Begriffen gespielt und danach noch ein Schmuggelspiel, wo man Wäscheklammern von der einen Seite auf die andere Seite des Spielfeldes bringen musste, ohne von den Leitern erwischt zu werden. Nach dem Programm haben wir uns auch schon auf den Weg zur Unterkunft gemacht da wir alle schon sehr erschöpft waren und dringendst eine Müte Schlaf benötigt haben.

Am nächsten Tag hieß es dann erstmal Frühstück und all unsere Sachen packen, damit wir auch schon bereit sind das Rangverlesen durchzuführen. Am Schulhaus Niederurnen angekommen wurde uns leider mitgeteilt das die Pfadi Rauti nur den 3ten Platz belegen konnte, jedoch wir trotzdem sehr stolz auf unsere Leistung sein können, weil wir uns vor allem mit den Kostümen dieses Jahr sehr Mühe gegeben haben.

Ich Persönlich fande es ein gelungenes Kantitreffen auch wenn ich die Bewertung der Fähnli nicht begriffen habe. Die Leistung am Postenlauf wurde nicht berücksichtigt was für mich unverständlich ist, weil es in der Pfadi dazugehört sich mit anderen Pfader und Abteilungen zu Messen und es nach dem Spaß Faktor der zweit wichtigste Wert ist welchen ich an der Pfadi so sehr schätze und vertrete.

Mis bescht, Orion



Stufenbericht 3./4.

Wenig Programm aber mit einem Riesen Highlight im Sommer

Das neue Pfadijahr begann für die 3./4. Stufe mit gemischten Gefühlen, denn leider musste das geplante Paintball-Event abgesagt werden. Die Planung sah für das Jahr 2024 sah ausserdem nicht viele Aktivitäten vor. Doch die Aussicht auf ein Leiterweekend im Sommer machte die Sache wieder wett. Und auch nach Plan sollten im Winter wieder Fondue- und Racletteabende stattfinden.

Das Leiterweekend in Schaffhausen war ein voller Erfolg. In geselliger Runde, mit einer sehr naturnahen Umgebung und einzigartigen Momenten, wurde das Wochenende zu einem echten Highlight des Jahres. Kaum hat das Jahr sich wieder dem Herbst zugewandt, wurde es langsam kühl. Im Herbst wurde es traditionell. Die Heimwoche vor der Freulerchilbi verlief reibungslos und die Chilbi selbst war ein voller Erfolg. Im Winter gab es eine kleine Veränderung. Anstelle des üblichen Racletteabends nahmen wir am kantonalen Chlausabend teil, der eine willkommene Abwechslung bot. Der Besuch des Samichlaus und die Enthüllung von einigen Details aus den vergangene Leiterweekends haben den Abend zu einem unterhaltsamen Jahresabschluss gemacht.

Mit dem Blick auf das nächste Pfadijahr freut es mich sehr, dass Janosch und ich für das kommende Jahr ein fixes Programm zusammenstellen konnten, das auch bei geringer Teilnehmerzahl durchgeführt werden kann. So können wir sicherstellen, dass die 3./4. Stufe weiterhin lebendig bleibt und spannende Erlebnisse bietet, unabhängig von äusseren Umständen.

Janosch und ich fiebern bereits auf das kommende Skiweekend hin und hoffen auf ein aktives, sowie ereignisreiches 2025!

Mis Bescht

Calmo



Rover/ Piostufe



Christof Kirchmeier v/o Calmo
Mellingstrasse 42 5400 Baden
079 643 72 19
ch.kirchmeier@bluewin.ch

Stufenleitung

04.01.2025	Neujahrsball Um 18:30 Pfadiheim Risi Mit Verkleidung
21.-23.03.2025	Skiweekend Um 18:00 Bahnhof Näfels Mollis
03.05.2025	Bowlingabend Infos folgen
14.06.2025	Grillabend Um 18:30 Pfadiheim Risi
16.08.2025	Böötli Um 13:00 Bahnhof Näfels Mollis
11.10.2025	Racletteabend Um 18:30 Pfadiheim Risi
22.11.2025	Fondueabend Um 18:30 Pfadiheim Risi

Zämä wiiter
Calmo und Janosch



Leiterweekend

Weviel Tritt hett echt die Stägä...

Dieses Jahr verschlug es uns in ein kleines Heim am Rand von Schaffhausen. Die meisten kamen bereits am Freitagabend an. Gut war es schon dunkel, da konnten wir zum Glück nicht sehen, wie steil und lang es die Treppe hoch geht.

Die sogenannte Klushütte ist ein gemütliches kleines Heim, welches auf einem Hügel am Rande von Schaffhausen liegt. Gekocht wird auf dem Holzherd und fliessendes Wasser gibt es nicht. Dafür haben wir aber genug Getränke aus der Heimat mitgenommen. So konnten wir den ersten Abend am Lagerfeuer gemütlich ausklingen lassen.

Am Samstagabend stand Stadterkundung auf dem Programm. Wer findet das beste Lokal zum Znacht essen? Gelandet sind wir dann schlussendlich im Restaurant der Brauerei Falken. Nach dem sehr feinen Mahl ging es weiter mit der Erkundung der Altstadt von Schaffhausen.

Mit Staunen konnten wir nach erkundeter Altstadt feststellen, dass es Orte auf der Welt gibt an denen auch nachts um Zwei noch alle Zehn Minuten ein Bus fährt. So sind wir dann auch wieder gut zurückgekommen.

Der Sonntag war ein ruhiger Tag, es lässt sich sehr gut ausschlafen in der abgelegenen Klushütte. Nach stärkendem Zmorge und getaner Aufräumarbeit ging es dann auch schon bald wieder los, zurück ins Glarnerland.

Allzeit bereit, Janosch



Freulerchilbi

Freulerciraptor im Dschungelgartä



Wie jedes Jahr begann der Aufbau der Freulerchilbi am Mittwochabend und alle arbeiteten fleissig mit und wir kamen gut voran. Zum Glück spielte dieses Jahr das Wetter uns gut in die Karten und so war am Freitag alles bereit für die Rocknight. Die Rocknight durften wir dieses mal, zusammen mit den Bands Vollschnuuz/Konsil Chabras und Defused feiern und hatten einen coolen Abend voller guter Musik. Am nächsten Morgen wurden dann noch die letzten Vorbereitungen getroffen für den begehrten Spaghettiplausch. Wie jedes Jahr kamen viele Gäste um die feinen Spaghetti zu geniessen. Doch nicht nur die Gäste erfreuten sich an den Spaghetti, sondern auch die vielen Helfer kamen in den Genuss der von Pirol gekochten Spaghetti mit den selbstgemachten Saucen.

Um 17.00 begann dann das nächste Highlight mit dem Auftritt der Liptons. Auch nach dem gelungenen Auftritt der Liptons war der Abend noch jung und bis spät in die Nacht lief in der Bar und dem grossen Zelt noch Musik und die Gäste genossen den entspannten Abend. Die fleissigen Helfer gingen erschöpft von einem erfolgreichen Tag nach Hause, um ein bisschen Schlaf zu bekommen, da sie am nächsten Morgen wieder bereit für den letzten Tag der Freulerchilbi sein wollten. Man munkelt das gewisse Helfer so kaputt waren, dass sie sehr schnell auf einem Sofa einschliefen und nicht einmal bemerkten, wie ein Kartenhaus auf ihrem Brustkorb gebaut wurde. Am nächsten Morgen trafen die Helfer voller Motivation und Elan wieder im Freulergarten ein und bereiteten schnell alles vor für den letzten Tag der Freulerchilbi. Da wir dieses Jahr das Thema Freulerciraptor im Dschungelgarten hatten, durften die Kinder unter der Leitung von Falk auf der Bühne vom Zelt noch eine spannende Quizshow erleben. So ging langsam die Freulerchilbi zu Ende und wir begannen mit den Aufräumarbeiten. Leider war das Wetter am Sonntag nicht so gnädig mit uns wie beim Aufstellen und es begann ein bisschen zu regnen. Die einen waren besser vorbereitet auf das schlechte Wetter und andere wurden einfach kreativ. Trotz schlechtem Wetter bauten wir alles topmotiviert ab und waren froh, aber auch ein bisschen traurig, dass die Freulerchilbi schon wieder vorbei war. Natürlich durfte / musste jeder Helfer zum Schluss noch einen Teil der restlichen Saucen und Spaghetti mit nachhause nehmen.

Allzeit bereit, Mungg





Nüüjahrsball 2025

Disco Stu sucht dich, zeig dein bestes Outfit

Im neuen Jahr 2025 brachte Disco Stu die wilden 70er und 80er Jahre ins Pfadiheim Näfels. Mit einer Einladung zur ultimativen Zeitreise rief er die schillerndsten Figuren der Disco-Ära zusammen. Es ging darum das beste Outfit und den kreativsten Anmachspruch zu küren.

Um 18:30 Uhr trudelten die ersten Discoköniginnen und -könige ein. Zur Begrüssung gab es eine fruchtbare Bowle. Nach einer kurzen Einführung wurde die Wahl zum besten Kostüm eröffnet. Alle hatten bis nach dem Dessert Zeit, ihren besten Anmachspruch vorzubereiten.

Die Vorspeise, ein klassischer Toast Hawaii mit frischem Salat, versetzte alle kulinarisch in die 70er Jahre zurück. Währenddessen begannen bereits die ersten Diskussionen darüber, welches Outfit wohl die meisten Stimmen erhalten würde.

Nach der Vorspeise wurde es sportlich. Beim "Ballonfangen mit eleganten Tanzmoves" ging es darum, die Ballons an den Füßen der anderen zum Platzen zu bringen. Jeder geplatze Ballon brachte wertvolle Punkte.

Als Hauptgang wurde ein köstliches Zürigeschnätzlet von Janosch serviert, das bei allen super ankam. Danach ging es schwungvoll weiter mit dem legendären Stuhltanz. Die Musik aus den 70ern und 80ern erfüllte den Raum, während die Gäste um den Stuhlkreis kreisten. Nur die Schnellsten fanden am Ende einen Sitzplatz.

Zum Dessert gab es einen klassischen Bananensplit mit selbstgemachte Schokoladensauce. Der Nachtsch war somit geschmacklich ein Highlight. Dann folgte das grosse Finale: der Anmachspruch-Contest. Mutig oder manchmal scheu traten die Teilnehmer vor das Publikum und präsentierten ihre besten und kreativsten Sprüche. Die Anwesenden bewerteten die Darbietungen und liessen es in die Gesamtbewertung einfließen. Einige Sprüche sorgten für eine super Stimmung, während andere beinahe tatsächlich Herzen zum Schmelzen brachten. Am Ende des Abends wurden die Punkte ausgezählt. Die Auszeichnung für das beste Kostüm ging an die glitzernde Disco-Queen Samira.

Meiner Meinung nach und gemessen an der ausgelassenen Stimmung war der Neujahrsball 2024-25 ein voller Erfolg.



Die Pfadi Rauti sagt «Danke!»

Als Redaktion bedanke ich mich herzlich bei allen, die mitgeholfen haben, dass auch dieses Jahr wieder eine neue Rauti Chronik entstehen konnte. Ohne die Mithilfe aller Beteiligten, wäre so ein tolles Stück Literatur nicht möglich. Wir alle wollen uns weiter auch bei allen Personen für die geleistete Unterstützung durchs ganze Jahr herzlichst bedanken! Mis Bescht, Falk

Wir danken:

- Allen Gönnern und Freunden der Pfadi Rauti
- Allen Spendern
- Allen Helfern der Freulerchilbi
- Allen freien Mitarbeitern
- Der katholischen Kirchgemeinde Näfels
- Der Gemeinde Glarus Nord
- Allen Eltern die uns immer wieder mit selbstgebackenem Unterstützen und natürlich für ihr entgegengebrachtes Vertrauen
- Allen Handwerkern und Firmen für die zur Verfügung gestellten Fahrzeuge
- Dem APV der Abteilung Rauti
- Allen Leitern die ihre Freizeit zur Verfügung stellen im Dienste der Pfadi Rauti

Für die Einzahlung auf unser Abteilungskonto können Sie die beigelegte QR-Rechnung benutzen:

Empfangsschein		Zahlteil		Konto / Zahlbar an	
Konto / Zahlbar an CH29 0077 3801 0343 7380 1 Pfadi Rauti Näfels 8752 Näfels				CH29 0077 3801 0343 7380 1 Pfadi Rauti Näfels 8752 Näfels	
Zahlbar durch (Name/Adresse)				Zusätzliche Informationen Spende Rautichronik 2024	
				Zahlbar durch (Name/Adresse)	
Währung Betrag		Währung Betrag			
CHF		CHF			
Annahmestelle					



Emmetaler

Appezeller

Parmesan

Los ufä Täller, mir hend Power

Wie gross Tiger, üseri Chraft händ mir vum Ziger

CHÄS, CHÄS, CHÄS

HOI

M-E-R-C-I – MERCI – MERCI – MERCI

M-E-R-C-I – MERCI – MERCI – MERCI

M-E-R-C-I – MERCI – MERCI – MERCI

M-----ERCI

